

Agnes besuchte ihn jetzt, und legte ihm die reichsten Trostgründe an das Herz. Vergebens! Seine Thränen flossen unaufhaltsam. Fruchtlos blieb jeder Beruhigungs-Versuch bei dem unglücklichen Kinderlosen.

Wie er vormalig, so zählte sie ihm nun alle geschichtliche Beispiele armer Väter auf, die ihre Söhne verloren, von Adams Liebling Abel an, den sein Bruder Kain erschlug, bis auf den Erstgeborenen Pharaos, den der Würgengel des eifernden Moses tödete, und von jenen bis auf Ludwig den siebzehnten, den die Furie der Volkstiraferei mordete. Der bedauernswürdige Vater fand alle diese Thatsachen richtig, die Trostgründe wahr und schön, und — weinte dennoch.

Ein Jahr war vergangen, als Born und Agnes sich wieder sahen, und Jeder von ihnen wunderte sich, den Andern ziemlich heiter zu finden.

„Wie kommt es,“ fragte Agnes, „daß Sie, lieber Born, nicht mehr trauern?“

Ich weiß es nicht, erwiederte er ehrlich, aber ich denke ruhiger an meinen Verlust; ich habe vergessen.

„So auch ich!“ sagte die Wittwe. „O, lassen Sie uns der Zeit einen Tempel bauen. Sie allein verleiht den besten Trost, indem sie uns mit milder Hand den Wundbalsam und den Lethe-Becher reicht, und duftige Nebel über Grabhügel und Brandstätten haucht!“

Karl Stein.

Anekdoten.

Des Effarts, ein berühmter französischer Schauspieler der holländischen Bühne, jagte einst in dem Sehege des Statthalters. Der Forstbeamte ertappte den Wildschützen, griff nach der Flinte, und fragte mit Ungestüm: wer ihm das Recht dazu gebe? Des Effarts warf sich alsbald in die Brust und sprach mit der Würde und dem erschütternden Nachdruck eines aufgeregten Theater-Helden, folgende Worte des Trauerspiels:

De quel droit, dites Vous?

D'un droit, qu'un esprit vaste et ferme en ses desseins,

A sur l'esprit grossier des vulgaires humains! *)

*) Mit welchem Rechte, fragen Sie? Herr, mit demselben, das Größe und Festigkeit uns über die gemeine Menge giebt.

Der Förster fuhr zusammen und entgegnete verplüfft und kleinlaut: „So, so! das laß' ich gelten!“ und machte sich eilig aus dem Staube.

Einem andern Helden des französischen Theaters in Paris, versagte, nach den Worten — J'étois dans Rome alors etc. plötzlich das Gedächtniß. Er wiederholte die Stelle, wendete sich endlich, kalt und gebieterisch zu dem nachlässigen Einhelfer, und rief mit dem vorigen Pathos — He bien, maraud! que faisais-je dans Rome? (Ich war in Rom — — Eujon, was trieb ich dort?)

Der Nachbar des Abtes Le Blanc war ein Hufschmidt. Als Piron nach des Abtes Behausung gefragt ward, erwiederte er: Der wohnt da und da und sein Schuhmacher neben an.

G. S.

W i s s e n d e.

Lessing besuchte einst einen Herrn, der für hart-herzig bekannt war. Dieser Herr hatte ein schönes Mineralienkabinet und führte Lessing darin herum.

Diese Steine, fragte Lessing, machen Ihnen wohl viel Freude?

O, mein ganzes Herz hängt daran, erwiederte derselbe.

So legen Sie es doch dazwischen, versetzte Lessing.

M. B.

Buchstabenrättsel.

Der ersten Zeichen Aleeblatt rufest Du
Dem Diener, wenn Dir etwas fehlet,
Und wenn Du zürnst, auch wohl dem Teufel zu; —
Das vierte Zeichen, wenn Dir Seelenruh,
Und wenn die Holde, die Du ausgewählt,
Der Zeichen fünf- sechs- sieben- achttes ist.

Ich Ganzes war von ungeschlachten Sitten,
Ein grimmer Heid', in Zion schlecht gelitten,
Vor Christus schon der wahre Antichrist.
Doch Pfaffenrüg und Weiberlist
Sehn über alles, wie ihr wißt! —
Bin erst durch Lieb' um Sinn und Herz gekommen,
Dann hat mir Liebe gar den — Kopf genommen!

Karl Ludewig Reh.